



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Stammham

Nummer

	4	7
--	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"> </td><td style="width: 20px; height: 20px;">7</td><td style="width: 20px; height: 20px;">7</td><td style="width: 20px; height: 20px;">5</td><td style="width: 20px; height: 20px;">6</td></tr></table>		7	7	5	6
	7	7	5	6		
2. Waldfläche in Hektar	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"> </td><td style="width: 20px; height: 20px;">2</td><td style="width: 20px; height: 20px;">8</td><td style="width: 20px; height: 20px;">2</td><td style="width: 20px; height: 20px;">2</td></tr></table>		2	8	2	2
	2	8	2	2		
3. Bewaldungsprozent.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"> </td><td style="width: 20px; height: 20px;">3</td><td style="width: 20px; height: 20px;">6</td></tr></table>		3	6		
	3	6				
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"> </td><td style="width: 20px; height: 20px;"> </td><td style="width: 20px; height: 20px;">0</td></tr></table>			0		
		0				

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)
- überwiegend Gemengelage.....

	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"> </td></tr></table>	
	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;">X</td></tr></table>	X
X		

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;">X</td></tr></table>	X	Eichenmischwälder	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"> </td></tr></table>	
X					
Bergmischwälder.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"> </td></tr></table>		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"> </td></tr></table>	
Hochgebirgswälder	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"> </td></tr></table>		<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"> </td></tr></table>	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	Sndh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X		X			
Weitere Mischbaumarten		X		X		X	X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Der Wald in der Hegegemeinschaft hat besondere Bedeutung für den Wasserschutz, den Klima- und Immissionsschutz, im Norden und Westen auch für die Erholung (Intensitätsstufe 2). Größere Waldflächen im „Neuhau“ und das „Gabelholz“ wurden zu Bannwald erklärt.

Im Süden wurden auch Waldflächen mit besonderer Bedeutung für das Landschaftsbild und die Gesamt-Ökologie ausgewiesen.

Der Waldanteil in der Hegegemeinschaft nimmt nach Süden deutlich ab.

Einige Reviere im Norden sind auch Teil der Hochwildhegegemeinschaft "Naturpark Altmühltal West" (HG-Nr. 828).

Die Wälder liegen in der Schutzzone des Naturparks Altmühltal, deren Status dem eines Landschaftsschutzgebietes entspricht.

Im Gatter des WAF fanden keine Aufnahmen statt.

Die Wälder im „Standortübungsplatz Ingolstadt-Hepberg“ sind Bestandteil des gleichnamigen FFH-Gebietes mit dem Lebensraumtyp

Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald mit den Baumarten: Stiel- und Traubeneiche, Hainbuche, Elsbeere, Winterlinde, Feldahorn, Esche, Kirsche.

Etwa 10 % der Fläche befinden sich im Staatswald.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Zur Donau hin sind die Jahresdurchschnittstemperaturen bereits hoch und steigen weiter an. Fichtenbestände sind durch Trockenheit und Schädlingsbefall besonders bedroht. Der Waldumbau in klimatolerante Mischbestände ist dringend. Die natürliche Verjüngung standortgemäßer und klimatoleranter Mischbestände hilft, hohe Kosten für Anpflanzung und Schutz zu vermeiden bzw. zu reduzieren.

10. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild	X	Rotwild	
	Gamswild		Schwarzwild.....	X
	Sonstige	X		

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Die Verjüngung in dieser Höhenstufe setzt sich zusammen aus 58,7% Edellaubholz (Ahorn, Esche, Ulme, Linde, Kirsche, ...), 21,3% Fichte, 9,1% sonstiges Laubholz (Pappel, Weide, Hainbuche, Schwarzerle, Vogelbeere...) und 7,9% Buche. Tanne, Eiche und sonstiges Nadelholz (Lärche, Douglasie, Schwarzkiefer) waren vereinzelt beteiligt. Die Baumartenzusammensetzung hat sich gegenüber der Aufnahme 2018 verändert: Der Edellaubholzanteil hat weiter zugenommen und ist jetzt die führende Baumartengruppe. Zweithäufigste Baumart bleibt die Fichte, allerdings mit leicht rückläufigem Anteil. Auch der Anteil der für die Baumartenzusammensetzung wichtigen Buche, wie auch des sonstigen Laubholzes ist rückläufig.

Die Fichte war nicht verbissen, 2018 noch zu 10%. Von den in geringer Zahl vorhandenen Tannen war die Hälfte verbissen. Der Verbiss im Laubholz ist insgesamt zurückgegangen, bei der Buche auf 10% (2018: 18%), beim Edellaubholz auf 16,1% (2018: 23,7%) und beim sonstigen Laubholz auf 16,1% (2018: 30,4%).

In dieser Höhenstufe zeichnet sich eine Verbesserung der Verbissbelastung ab.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Ähnlich wie 2018 setzen sich die Baumarten in dieser Höhenstufe zusammen: Mit einem Anteil von 41,3% (-3,1%) herrschen Edellaubbäume vor, gefolgt von der Fichte mit 31,7 % (-0,2%). Die Buche erreicht 15,6% (+1,6 %), die sonstigen Laubbäume 10% (+0,8%). Eiche, Kiefer, Tanne und sonstige Nadelbäume (Lärche, Douglasie) sind vereinzelt beteiligt. Über die Höhenstufen steigt der Anteil der Fichte, während er insgesamt leicht zurückgeht. Buchen und die Edellaubbäume fallen über die Höhenstufen anteilmäßig zurück. Abgeschwächt gilt dies auch für das sonstige Laubholz. Im Vergleich zu den letzten Aufnahmen ändern sich die Baumartenanteile nur wenig.

Der Gesamtverbiss über alle Baumarten hat erheblich nachgelassen: Lag er 2018 noch bei 62,2%, ist er jetzt auf 20,8% gesunken. Die Entlastung betrifft sowohl das Nadel- wie auch

das Laubholz. Die Fichte ist zu 3,1 % am Leittrieb verbissen, die Buche zu 20,2 %, die Edellaubbäume zu 20,4%, sonstige Laubbäume zu 9,7 %. Während sich der Leittriebverbiss bei der Buche unverändert auf sehr hohem Niveau hält (3. höchster Leittriebverbiss im Amtsgebiet !), nahm er beim Edellaubholz und vor allem beim sonstigen Laubholz merklich ab. Das Edellaubholz kann seinen Anteil in der Höhenstufe über 80 cm bis zur maximalen Verbisshöhe halten.

Die Verbiss- Situation hat sich insgesamt verbessert.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Die wenigen Exemplare in dieser Höhenstufe zeigen eine ähnliche Baumartenzusammensetzung wie in den Höhenstufen darunter. Die Fegeschäden, von denen wiederum nur das Laubholz betroffen war, gingen wieder zurück (von 10,5 auf 6,9%). Besonders stark war sonstiges Laubholz verlegt.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	0
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		1
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen		8

Über ein Viertel der Inventurpunkte war hinter Zaun. Der Anteil hat zugenommen. Besonders häufig geschützt waren sonstige Nadelhölzer (4 Nennungen), Tanne und Eiche (je 3 Nennungen), Buchen, Edellaubholz und sonstiges Laubholz fanden sich in je 2 Fällen hinter Zaun, Fichte einmal. Es waren damit vor allem die selteneren und verbissempfindlicheren Baumarten geschützt.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.
-

In der Höhenstufe unter 20 cm hat die wichtige Buche nur einen geringen Anteil, der wieder etwas geschrumpft ist. Das Edellaubholz nimmt weiter zu. Die Verbissbelastung hat hier nachgelassen. Dies trifft auch für die Höhenstufe 20 cm bis maximaler Verbisshöhe zu: Der Gesamtverbiss ist deutlich rückläufig. Der Leittriebverbiss an Buche ist noch sehr hoch, der des Edellaubholzes (überwiegend Bergahorn) in einem noch akzeptablen Bereich. Beim sonstigen Laubholz ist er gering. Dies bedeutet eine Besserung in Richtung Biodiversität.

Die Verbissbelastung wird trotzdem noch als zu hoch beurteilt, auch wenn deutliche Verbesserungen erkennbar sind.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Der Abschuss kann beibehalten werden.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig

tragbar

zu hoch

deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....

senken.....

beibehalten.....

erhöhen.....

deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Eichstätt, 14.09.2021	Unterschrift
-------------------------------------	--------------

(FD Alois Hecker)
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“